

Prag im Dornröschenschlaf: 2021

Emma Römer | Leibniz Universität Hannover
M.Sc. Architektur und Städtebau | ss2021

Durchdacht durch die Krise

Als ich mich im Wintersemester 2020/2021 auf meinen Aufenthalt in Prag vorbereitete, befand sich Deutschland bereits im zweiten Covid19-Lockdown. Mir war bewusst, dass sich mein Auslandssemester gravierend von einem regulären Erasmusaufenthalt unterscheiden würde. Nichtsdestotrotz war ich fest entschlossen, das Semester anzutreten und somit die letzte Gelegenheit vor meiner Masterthesis im Winter 2021/2022 zu nutzen, noch einmal einen Einblick in eine mir wenig bekannte Stadt und Kultur zu gewinnen.

Anfang Februar reiste ich per Zug über Berlin an. Zuvor fand ich meine WG über ein Facebook-Inserat; Facebook Marketplace und verschiedene Gruppen (zB. Vegan Flatshare Prague, Prague Accommodation etc.) werden sowohl von Prager:innen als auch Erasmus-Studierenden viel genutzt und es findet sich schnell ein passendes Angebot. Die Preise für Innenstadtlagen (Prag 1-3) ähneln denen in Hannover, am Stadtrand oder in den studentischen Wohnheimen lebt es sich deutlich günstiger. Meine 3er-WG lag zwischen dem Žižkovská televizní věž (Prager Fernsehturm) und dem Riegrovy sady (zentraler Stadtpark) in Vinohrady. Wunderschöne Altbauten, hippe Cafés und ein offenes Mindset prägen den Stadtteil.

Das öffentliche Leben war bei meiner Ankunft stark heruntergefahren; Gastronomien waren nur für den Außer-Haus-Verkauf geöffnet, nicht lebensnotwendige Geschäfte geschlossen und es herrschte strenge Maskenpflicht. Diese Umstände und die fehlenden Tourist:innen führten zu einer ungewöhnlich

ruhigen und leeren Stadt, die die Prager:innen und Expats jedoch sehr schätzen. Selten ergibt sich die Gelegenheit, die Prager Altstadt und andere UNESCO-gelistete Sehenswürdigkeiten ohne großes Gedränge zu bestaunen. Diese Spaziergänge, allein, mit meiner Mitbewohnerin oder einer meiner Erasmusbekanntschaften, haben einen Großteil meiner Freizeit ausgemacht und ich habe sie sehr genossen. Zum Ende meines Aufenthalts erwachte Prag langsam wieder zum Leben und die Stadt füllte sich mit Tourist:innen und Veranstaltungen.

Es ist durchaus schwieriger, neue Kontakte ohne die regulären Tresengespräche und Zufallsbegegnungen in der Universität zu knüpfen; da sich jedoch alle in derselben Situation befanden, haben wir uns gut arrangiert und uns verschiedenen Kleingruppen je nach erlaubter Personenanzahl getroffen.

Online studieren an der CTU Prague: Internationale Freundschaften und die Suche nach dem *Háček* auf der Tastatur

Das gesamte Semester fand aufgrund der anhaltenden Covid19-Pandemie online statt und wurde über Microsoft Teams organisiert. Auch das International Office war über diese Plattform und per Mail zu erreichen und hat zu Beginn viele nützliche Infos und Tips verschickt (zB. Tutorials zur Uniwebsite-Nutzung, Prager Verkehrsnetz, Wohnungssuche, etc.). Semesterbegleitend wurden auch Tschechisch-Sprachkurse für verschiedene Level angeboten. Ich habe das Angebot genutzt, muss aber zugeben, dass sich der Kurs online eher träge und wenig einprägend gestaltet hat. Deutlich mehr blieb durch das Üben mit meiner tschechischen Mitbewohnerin hängen; wer also in eine reine Erasmus-WG ziehen möchte, sollte sich auf jeden Fall für das Tandem-Programm anmelden. Tschechisch

ist recht komplex, Alltagsphrasen und im Restaurant bestellen ist aber auch in einem Semester erlernbar und es wird einem viel **Freundlichkeit und Geduld** entgegengebracht, wenn man es versucht. Die meisten Prager:innen sprechen jedoch sehr gut Englisch und das Kursprogramm an der CTU verzeichnet viele Kurse auf Englisch.

An meinem Studio haben nur zwei weitere Studierende teilgenommen, weshalb wir individuelle Entwürfe bearbeitet haben. In den zahlreichen knapp bepunkteten Kursen (zwei bis vier Credits für Wahlpflichtfächer) konnte man im Team arbeiten. Die Anforderungen im Entwurf entsprechen denen der LUH, der Ansatz erscheint mir etwas strukturierter und realitätsbezogener. Die Korrekturen ähneln jenen an der LUH und finden wöchentlich statt, jedoch mit der Möglichkeit, zwischen zwei Terminen zu entscheiden und auch für Zwischenfragen beide Termine in Anspruch zu nehmen. Die Lehrenden waren sehr bemüht, die Kommunikation aufrecht zu erhalten und die wegfallenden Arbeitsraumrundgänge zu kompensieren. Die Wahlpflichtkurse basieren weitestgehend auf Frontalunterricht und studentischen Präsentationen mit anschließender kurzer Diskussion. Insgesamt fällt das Kursangebot für das Studio deutlich größer, das Wahlpflichtkursangebot deutlich kleiner aus; im Umkehrschluss trifft man dafür viele Kommiliton:innen in unterschiedlichen Kursen wieder und kann sich kennenlernen und gemeinsam organisieren.

Das Selbststudium, eigentlich steter Bestandteil eines jeden Studiengangs, spielt durch die Covid19-Pandemie wieder eine viel größere Rolle als zu Beginn meines Studiums und steht gleichzeitig in Kontrast zu dem sehr geführten Erasmus-Kursangebot an der CTU.

Die »Goldene Stadt« ist lebenswert, charmant und modern

Prag ist eine sehr weltoffene, mondäne Stadt und steht den anderen europäischen Metropolen heute in nichts nach. Die Alltagsroutine ist klassisch großstädtisch und nur wenig kulturspezifisch geprägt. Das kulinarische Angebot ist divers und modern, es wird flaniert und eingekauft und Kaffee oder Bier auf dem Weg oder im Park getrunken. Insbesondere die Parks sind die Lebensadern der Stadt, hier finden sich öffentliche Sportanlagen, Hundewiesen, Biergärten und wunderschöne Aussichtspunkte, da sie meist auf Bergrücken oder Hängen liegen. In den zentralen Stadtvierteln rechts des Hauptbahnhofs (Vinohrady, Žižkov) und oberhalb der Moldau (Letná) stehen gut erhaltene bzw. restaurierte Altbauten in bunten Pastelltönen, in deren Seitenstraßen das Leben spielt. Rund um das Prager Metronom (wird noch immer oft als »Stalin« bezeichnet) und im angrenzenden Park kann man wunderbar skaten und Leute treffen. Letná befindet sich nahe der CTU und ist neben den zentralen Stadtvierteln eine tolle Adresse für den Erasmusaufenthalt. In all diesen Vierteln gibt es ein großes veganes Angebot, ohne Ende günstiges und gutes Bier, Cafés mit softem Techno-Geseier im Hintergrund, coole Handmade Shops, Ausstellungen, und Freiluftkonzerte, hervorragende öffentliche Verkehrsmittel... eben alles, was das Studi-Herz höher schlagen lässt – abgesehen von Radwegen. Den Renner kann man getrost zuhause stehen lassen und sich stattdessen hier mit der Tram oder der Metro fortbewegen, da im Autoverkehr wirklich wenig Rücksicht auf Fahrräder genommen wird. Da lohnt es sich mehr, an einer der Leihstellen ein Mountainbike zu mieten und damit in die umliegende Natur zu radeln, falls einem der Drahtesel fehlt. So oder so, unbedingt einen Helm einpacken oder mitmieten.

Prag: temporäre Heimat, längerfristige Perspektive, für immer im Herzen

In diese wunderbare Stadt zu ziehen, war die beste Entscheidung des letzten Jahres. Auch wenn sich Tschechien in den ersten zwei Monaten meines Aufenthaltes im Covid19-Lockdown befand, haben sich in dieser Zeit unzählige persönliche kulturelle und fachspezifische Bereicherungen ergeben. Prag und auch ich sind ein wenig zur Ruhe gekommen, haben sich zurückgenommen und Zeit zum Nachdenken gefunden. Das Studio an der CTU hat wieder das Interesse am konkreten Gebäudeentwurf entflammt und neue Perspektiven dazu aufgeworfen. Stünde die Masterthesis noch nicht an, wäre ich glatt ein Semester länger geblieben. Vielleicht werde ich mich mit einem Teilareal der Stadt auseinanderzusetzen und im Spätsommer für die Recherche zurückkehren. Grundsätzlich ist eine Verlängerung sicherlich empfehlenswert, um das erlernte Tschechisch und gewonnene Freundschaften zu festigen und den Rest des Landes ausführlicher zu bereisen. Von Prag aus kann man wunderbar mit dem Zug oder Bus in andere Städte und Regionen Tschechiens fahren, die mit viel Geschichte und spektakulären Landschaften aufwarten. Dass Prag eine mondäne und lebenswerte Metropole ist, zweifelt wohl kaum jemand an; ich denke jedoch, dass der Rest des Landes zu Teilen unterschätzt wird. Mich haben die Tschech:innen mit ihrer offenen Art, ihrem Humor und ihrem Zeitgeist für sich gewonnen. Wenn ich nicht sogar bleibe, werde ich oft wiederkommen.

Für weitere Tips + Fragen darf meine Mailadresse an andere Studierende weitergegeben werden.